

Der Witz der Woche

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-467274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maskenanzug

Herr Bünzli macht mit eigener Hand
Sich für die Fastnacht ein Gewand:
Hier fehlt ein Hosenstück und dort
Lässt er die halbe Jacke fort.

Der Wind hat Zutritt, und es blitzt
Auch da, wo man gewöhnlich sitzt.
Sein Frauli fragt: „Mann, bist du toll?
Sag mir, was dies bedeuten soll!“

Da hüpf't vor Freude nur der Igel
Und lacht, da er sich sieht im Spiegel:
„O, Liebling, ich bin ganz gesund,
Ich geh zum Ball als Völkerbund!“

Mo

Der Witz der Woche

«Fritzli, Du häsch Zucker gno ohni
z'fröge, Das isch gschtote!»

«Bappää! Näi! Nüd haue! Wäischt
ich ha tänkt, Du sägisch doch näi,
wäni di frögi, und do hani min Be-
schluss halt für dringlich erklärt!»

(Da stehe ich natürlich machtlos
vis-à-vis!)

AbisZ

Gespräch in Frankreich

«Waren Sie auch schon mal Mini-
sterpräsident?»

«Aber selbstverständlich ... erst
vorgestern wieder!»

H. Rex

Schicksal

Schweizerische S. A. in Berlin:

Achtung!
Stillgestanden!
Rührt euch!
Abtreten!

Febo

Lieber Nebelpalter!

Dass Dir die Haare nicht zu Berge
stehen! Mein 24-jähriger Bruder ist
dieser Tage aus der Klinik eines be-
kannten Budapester Arztes mit fol-
genden Worten entlassen worden:

... «und sollten Sie nächstens wie-
der einmal etwas nötig haben, wie
Nieren- oder Blinddarm-Operation,
Gallenstein-Entfernung oder Krebs-

behandlung, so wenden Sie sich ganz
ungeniert an mich, Sie dürfen zu mir
Vertrauen haben.»

P.S. Mein Bruder befindet sich zur
Zeit zur Ausheilung des Nerven-
schockes in einem Hochgebirgssana-
torium.

Möhrli

Kleineres Wunder

In einer Dienststofferte, die wir
heute im Büro erhielten, schreibt ein
Fräulein unter anderem:

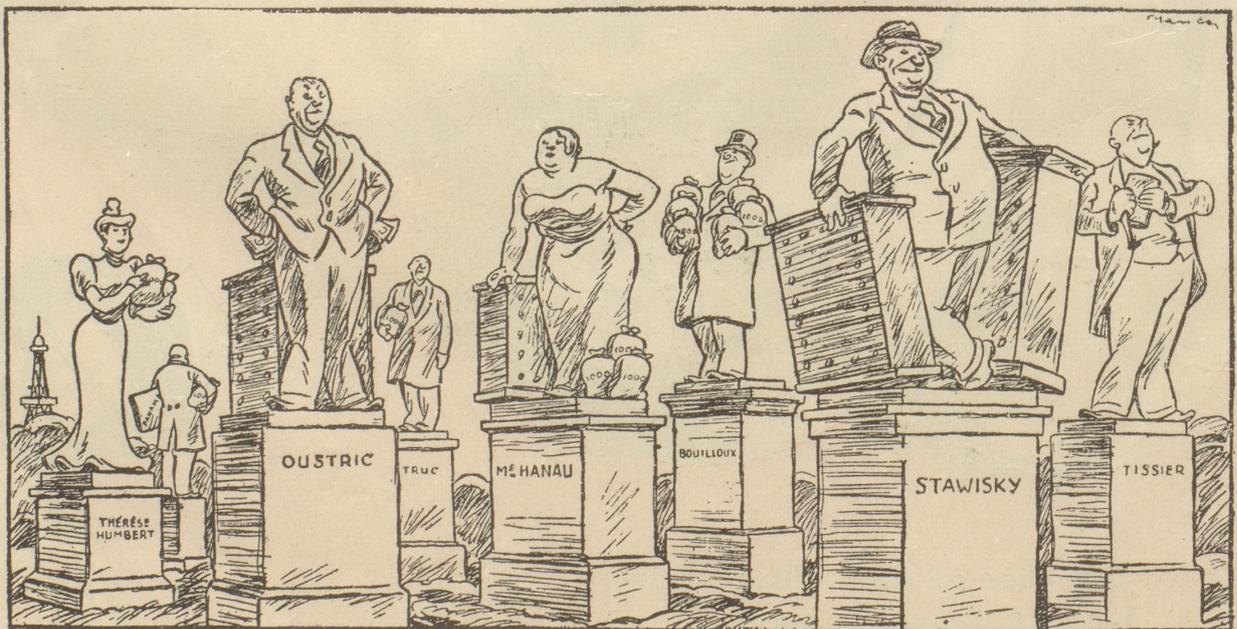
«... mein vierjähriger Chef gibt
Ihnen gerne jede weitere Aus-
kunft.»

Ein junger Chef, nicht wahr?

Für Wahrheit schwört mit Spalter-
gruss:

Eddi

(Guerin Meschino, Milano)



Zur Affäre Stavisky

Frankreich, das Land der Finanzgenies